

Weizer Fasching
LIEBE, LASTER & LEGENDEN
Fr., 2. und Sa., 3. Februar • Kunsthaus Weiz
21. FASCHINGSSITZUNG
Do., 8. Februar • 16 Uhr • Weizer Hauptplatz
RATHAUSSTURM
Di., 13. Februar • 14 Uhr • Weizer Hauptplatz
41. FASCHINGSUMZUG



Familienglück: Auf der Teichalm ging der WOCHEN-Familienschneetag über die Bühne. Jung und Alt genoss auf über 1.200 Metern Seehöhe Spiel, Spaß und Freude. **Seite 8**



Elternglück: Unser Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Schickhofer und seine Ehefrau Ulrike sind nun dank der Geburt ihres Sohnes Gregor Dreifach-Eltern. **Seiten 50/51**

Unsere Region auf Mission in Berlin

Delegation sammelte Eindrücke auf weltgrößter Messe für Landwirtschaft. S. 34/35

Fotos: Kevin LAGLER (i), Land Steiermark (i)



Lieb Markt Elementetage

Am Freitag, dem 2. Februar 2018, von 9 bis 17 Uhr und am Samstag, dem 3. Februar, von 9 bis 12 Uhr laden die „hagebau Lieb Markt“-Filialen zu den Fenster-, Türen- und Tore-Beratungstagen ein. Neben erstklassiger Beratung von der Planung bis zur fertigen Umsetzung können Sie sich auch bis zu € 500,- als Montagebonus sichern. Alle Infos auf Seite 9 oder unter www.liebmarkt.at **WERBUNG**



Punto Young



Symbolfoto
- 5-türig
- Klimaanlage
- div. Farben

ab € 9.490
od.
mtl. € 149
o. Anz.

VOGL+CO WEIZ
www.vogl-auto.at Tel. 03172 38338-2405

OST STEIRER BALL
GLEISDORF ÖVP
45. OSTSTEIRERBALL - DER BALL DER ÖVP GLEISDORF
03/02/2018
Einlass 19:30 Uhr, Beginn: 20:30 Uhr
forumKloster Gleisdorf
www.oststeirerball.at

BIKE TOUR
INKL. MOTORRAD - TRANSPORT!
SARDINIEN 12.-19.05. **1.525,- mit Motorrad**
PUIGCERDÀ/PYRENÄEN 08.-17.06. **1.669,- mit Motorrad**
Stenitzer
mehr auf Seite 29



KOMMENTAR

Andreas Rath
andreas.rath@woche.at
Geschäftsführung

Lösungen kommen aus der Not heraus

Bei der Moderation der Informationsveranstaltung über die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatem wurde mir wieder einmal bewusst, welche Antriebskraft „Probleme“ haben können. Barbara Wegerer, erfolgreiche Unternehmerin und dreifache, junge Mama, stand vor Jahren vor der Herausforderung, Karriere und Kinderbetreuung in sehr ländlichem Gebiet zur regeln, und installierte eine Betriebstagesmutter, die sich innerhalb eines Jahres selbst rechnete. Mit dieser Lösung hat sie aus der Not ein Tugend gemacht, die auch betriebsfremde Mütter nutzen.

Höchststand bei Neugründungen

Die Wirtschaftskammer hat die Zahlen der Unternehmensneugründungen für 2017 bekannt gegeben. Mit 292 Unternehmensneugründungen (ohne selbstständige Personenbetreuung) erreichte der Bezirk Weiz im Vergleich zu den letzten fünf Jahren einen Höchststand und weist um 13 Neugründungen mehr auf als im Jahr 2016. Hartberg-Fürstenfeld und Weiz liegen mit 292 ex aequo.

Jetzt informieren

Über günstige Sondertarife

T: +43/3172/37900

weiz@woche.at

meinbezirk.at



Weiz und Gleisdorf

Unsere Leaderregion konnte auf einer internationalen Messe in Berlin Eindruck schinden.

Eine hochkarätige Delegation aus dem Almenland und der Energieregion (A & E) rund um Obmann Erwin Gruber besuchte die „Internationale Grüne Woche“ in Berlin. Gemeinsam mit Bundesministerin Elisabeth Köstinger und Landesrat Johann Seitingner standen auf der weltweit größten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau im Speziellen Netzwerkpflege und Erfahrungsaustausch auf dem Programm. Nicht weniger als 1.600 Aussteller präsentierten mehr als 100.000 Produkte. Repräsentanten der Ernährungswirtschaft und Vertreter aus dem Groß- und Einzelhandel und der

Gastronomie hatten die neuesten Erkenntnisse und innovative Produkte im Gepäck. Aber nicht nur das Know-how der Experten aus den Branchen stand für die heimischen Vertreter im Fokus.

Pläne mit Deutschen

Die Woche in Berlin nutzte man im Speziellen für den Austausch und die Vernetzung mit befreundeten Regionen. Die mittlerweile langjährige Beziehung von Obmann Erwin Gruber und seinem Team zu Nordrhein-Westfalen konnte in Gesprächen mit Landwirtschaftsministerin Christina Schulze-Föcking sowie Staatssekretär Heinrich Bottermann noch weiter vertieft werden. Die beiden Politiker stellten eine weitere Zusammenarbeit in Aussicht. Den gemeinsamen Zukunftsplänen ging ein intensiver Informationsaustausch zwischen der

Leaderregion „Almenland und Energieregion“ und drei Leaderregionen in Nordrhein-Westfalen voraus.

„Viele neue Impulse“

Gruber nimmt aus Berlin einiges mit: „Erfolgreiche Tradition trifft Blick in die Zukunft!“, so ließe sich die Reise zusammenfassen. „Bei der Grünen Woche konnten wir uns einen internationalen Eindruck verschaffen. Einerseits wissen wir nun, dass wir eine äußerst gute Ausgangslage haben, andererseits können wir auf jeden Fall viele neue Impulse mit nach Hause nehmen.“

„A & E“-Geschäftsführerin Iris Absenger-Helmli ergänzt zufrieden, dass die internationalen Projekte im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe, des Bio-Anbaus oder der internationalen Ernährungswirtschaft Hoffnung machen würden.



Vertreter von ÖAR und bab präsentierten das Pilotprojekt.



Diskutierten über Vereinbarkeit: Andreas Rath, Barbara Wegerer, Thomas Grill, Renate Divitschek und Horst Fidschuster.

WOCHE (2)

Oststeirer bauen auf „V/Faktor“

Vereinbarkeit von Familie, Privatem und Beruf als Ziel der Region.

Am regen Interesse an der Auftaktveranstaltung eines oststeirischen Pilotprojektes war zu erkennen, dass die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatem viele Menschen in der Region betrifft. In der WK Weiz lud das Team der Regionalentwicklung und der Projektpartner ein, um Interessierte ans Thema und an mögliche Hilfsquellen heranzuführen. Was kann man tun, wenn

es keine Kinderbetreuung gibt, die Verkehrsanbindung schlecht ist und gegebenenfalls keine Zeit mehr für ein Hobby bleibt? Unter anderem wurde mit den Unternehmern Barbara Wegerer, die in ihrer Tischlerei eine Tagesmutter installierte, und Thomas Grill, der mit seinem Ponyhof mit Generations-, Urlaubs- und Lehrlingsthemen konfrontiert ist, über mögliche Lösungen

diskutiert. Horst Fidschuster möchte mithilfe des kostenlosen EU-Projektes die Oststeiermark in diesem Thema fit machen und freut sich über die professionelle Begleitung von Renate Divitschek und ihren Projektpartnern. In den nächsten Monaten haben ca. 40 Betriebe die Chance, sich in Fragen der Vereinbarkeit kostenlose Hilfe zu holen. Mehr Infos: www.vfaktor.at

im Fokus der Welt



Die Delegation rund um Iris Absenger-Helmli (M.) und Erwin Gruber (5.v.r.) mit Johann Seitinger (M.), Elisabeth Köstinger (4.v.r.) sowie Staatssekretär Heinrich Bottermann (2.v.r.) aus Nordrhein-Westfalen. Foto: Gerhard Mandl



Ewald-Marco Münzer bestätigt positive Stimmung im Bezirk. KK

Junge Wirtschaft: Anpacken, aufbauen!

1.438 Jungunternehmer in Weiz blicken positiv ins Jahr 2018. Davon ist der JW-Bezirksvorsitzende Ewald-Marco Münzer überzeugt: „Die jungen Unternehmer sehen nicht nur positiv in die Zukunft, sie sind auch sehr motiviert und wie die Statistik bestätigt auch sehr beständig. Dieser sehr positive Trend muss weitergeführt werden. Mit unserem Jahresmotto 'Anpacken und aufbauen' leisten wir zumindest einen kleinen Beitrag dazu.“ Vor allem das Thema „Nachfolge- und Startups-Förderung“ sei der Jungen Wirtschaft ein großes Anliegen.

Das WC ist kein Müllschluckler

Hygieneprodukte, Küchenabfälle, Speiseöl sind nicht fürs WC bestimmt.

Pro Jahr zahlen die Steirerinnen und Steirer 12 Millionen Euro für selbst verschuldete und vermeidbare Kanalreinigungskosten. Falsche Entsorgung findet im großen Stil statt. So sind es steiermarkweit geschätzte 1.000 bis 1.200 Lkw-Ladungen unnötiger Müll, der als Kanalräumgut und Rechengut anfällt, weil er über die Systeme WC und Ausguss entsorgt wird, dort aber nie und nimmer hingehört! Die Schlüsselprobleme: Hygieneprodukte, Küchenabfälle, Speiseöl und andere Abfälle, welche über WC und Ausguss entsorgt werden und zu Verstopfungen im Kanalsystem führen. Ganz zu schweigen vom Verlust an Wertstoffen, denn hochwertiges Speiseöl würde als Rohstoff für Biodiesel dringend benötigt werden und geht im Kanal als Ressource unwiederbringlich ver-



Verstopfungen im Kanalsystem kosten den Steirerinnen und Steirern pro Jahr zirka 12 Millionen Euro. Abfallwirtschaft

loren. Nicht anders verhält es sich bei Bioabfällen, die in der Biotonne gesammelt zu hochwertigem Kompost verarbeitet werden könnten.

Feuchttücher als Problem

Neben Windeln, Slipeinlagen und Strumpfhosen sind vor allem Feuchttücher ein massives Problem, da diese teilweise

gut gemeint und in völligem Unwissen über das WC entsorgt werden, allerdings dank ihrer extremen Reißfestigkeit Laufräder von Pumpen im Klärsystem umwickeln und so zu Pumpenversagen führen. Alles Gegenstände, die über die graue Restmülltonne kostengünstig und völlig gefahrlos entsorgt werden sollten.

DREI FRAGEN AN

Christian Schreyer, Abfallwirtschaftsverband



Abfallwirtschaft

Warum werden Abfälle im WC entsorgt? Meist sind Sorglosigkeit und Unwissen dafür verantwortlich.

Wer zahlt die enormen Kanalreinigungskosten? Jeder einzelne Gebührenzahler wird für die fehlende Umsicht anderer zur Kassa gebeten.

Wie wird die Öffentlichkeit informiert? Die Gemeinschaft der Abwasserentsorger informiert über die Kampagne „Denk global, schütz den Kanal“. Dazu gibt es auch eine sehr anschauliche Homepage unter www.denkglobal-stmk.at.